

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über die Biegungsfestigkeit des Gusseisens wurde dargelegt, dass bei Berücksichtigung dieses Umstandes Rechnung und Beobachtung genügend übereinstimmen. — Aus den Verhandlungen der zweiten Sitzung am 7. Juni sei zunächst hervorgehoben, dass zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Geh. Reg.-Rat Prof. *Rietschel*-Berlin, zu Beisitzern im Vorstande die HH. Direktor *Majert*-Siegen und kgl. Baurat *Truhlsen*-Bredow bei Stettin gewählt wurden. Der Vereins-Hilfskasse bewilligte die Versammlung für das Jahr 1899 3000 M.; die Grashof-Denkünze wurde Herrn Ingenieur *Hugo Luther* in Braunschweig verliehen. Sodann kamen die verschiedenen Anträge der Bezirksvereine zur Verhandlung. Endgültige zustimmende Erledigung fand nur der Antrag des Pfalz-Saarbrücker Bezirksvereins betreffend den Eintritt des deutschen Reiches in die internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums. Der bezügliche Beschluss soll in einer Eingabe zur Kenntnis der Reichsregierung gebracht werden. Weitere genehmigende Beschlüsse betreffen eine vom Vorstands-Ausschuss ausgearbeitete Eingabe und Denkschrift an den preussischen Unterrichtsminister über die Oberrealschule in Preussen, einen Entwurf für einheitliche Vorschriften bezüglich der Anlage und des Betriebes von Aufzügen; Aenderungsanträge zum Gesetz über den Schutz von Gebrauchsmustern, und eine Eingabe an den Reichskanzler, welche die Stellung des Vereins zu den vom Reichstag gewünschten Einrichtungen für die Materialprüfung durch das Reich zum Ausdruck bringt. Diese Eingabe will verhüten, dass aus der durch den Reichstag gegebenen Anregung den bereits bestehenden Materialprüfungsanstalten Nachteil erwächst. «Der Verein hält es für unerlässlich, dass die öffentlichen Versuchsanstalten der einzelnen Bundesstaaten in voller Gleichberechtigung neben der Reichsanstalt bestehen bleiben und trotz der Errichtung der letzteren mit reichen Geldmitteln ausgestattet werden; für ebenso unerlässlich hält er, dass in das für die Reichsanstalt zu bildende Kuratorium ausser den Vorständen der bundesstaatlichen Versuchsanstalten und den Abgeordneten technischer Staatsbehörden hervorragende Vertreter der ausführenden Technik, besonders der Industrie, berufen werden und dass dem Kuratorium ein weitgehender Einfluss auf den Arbeitsplan und die Tätigkeit der Reichsanstalt, sowie bei der Aufstellung des Etats derselben eingeräumt wird.» — Beschlossen wurde ferner, dass der Verein sich an der Weltausstellung in Paris 1900 in ähnlicher Weise beteiligen soll wie 1893 in Chicago; zu diesem Zwecke sind zunächst 15000 M. für den Haushaltssplan 1899 vorgesehen. In der dritten Sitzung vom 8. Juni hielten Vorträge die HH. Oberingenieur *Gerdau* über «das Schiffsbewerk zu Henrichenburg*» und Direktor *Rohn* über «die Bedeutung der Textilindustrie für die allgemeine Technik». Der Haushaltungsplan für 1899 wurde abschliessend mit 593275 M. in Einnahmen und 525050 M. in Ausgaben, also mit einem Ueberschuss von 68225 M. genehmigt. Der letzte Tag war einem Ausflug nach Dresden gewidmet, wo die Teilnehmer die neuen Bahnhof-Anlagen besichtigten. Als Ort der nächsten Hauptversammlung ist Nürnberg bestimmt worden.

Bau des Simplontunnels. Unter der Firma Brandt, Brandau & Cie., Baugesellschaft für den Simplontunnel in Winterthur, haben die HH. Alfred Brandt in Hamburg, Karl Wilhelm Brandau in Kassel und die Firmen Gebrüder Sulzer in Winterthur, Locher & Cie. in Zürich und die Bank in Winterthur (A.-G.) eine Kommanditgesellschaft gegründet. Kommanditäre sind von oben genannten Firmen Gebrüder Sulzer mit 1250000 Fr., Locher & Cie. mit 625000 Fr., Bank in Winterthur mit 250000 Fr.; unbeschränkt haftende Gesellschaften sind die HH. Alfred Brandt und Karl Wilhelm Brandau. Einzelprokura wurde den HH. Eduard Locher in Zürich I und Eduard Sulzer-Ziegler in Winterthur erteilt. Das Geschäftslokal der Firma befindet sich bei Gebrüder Sulzer an der Zürcherstrasse in Winterthur.

Das Auerlicht vor dem deutschen Reichsgericht. Das deutsche Reichsgericht hat in diesen Tagen ein Urteil des preussischen Kammergerichts bestätigt, demzufolge die Klage der «Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft» (Patent Dr. Auer v. Welsbach) gegen eine Reihe, Gasglühlichtbrenner und Gasglühlichtkörper fabrizierender Firmen (Friedr. Siemens & Cie. u. a.) wegen Patentverletzung abgewiesen wird. Es sei erwähnt, dass die vor drei Jahren 1000% und darüber notierenden Aktien genannter Gesellschaft bis zum 30. Juni d. J. auf 632% und nach dem Urteil des Reichsgerichts weiter auf 518% zurückgegangen sind.

Japan auf der Pariser Weltausstellung: In französischen Blättern wird berichtet, dass Japan beabsichtige, ein sechseckiges, völlig aus Porzellan hergestelltes Haus von 140 t Gewicht auf die Pariser Weltausstellung zu schicken. Das Porzellanhaus soll eine hervorragende künstlerische Leistung sein. Die Aufstellungskosten werden 50000 Fr. betragen.

*) S. Schweiz. Bauzg. Bd. XXIX Nr. 18.

Konkurrenzen.

Gruppe der drei Eidgenossen auf dem Rütli im Kuppelraum des eidg. Bundeshauses in Bern. Das eidg. Departement des Innern eröffnet einen Wettbewerb unter schweizerischen und in der Schweiz wohnhaften Bildhauern zur Erlangung von Entwürfen für obgenannte, in Marmor auszuführende Gruppe. Die Höhe der Figuren von der Sohle bis zum Scheitel ist 3 m; die Breite der Plinthe 2,60 m, die Tiefe derselben 1,70 m. Die Gruppe kommt unter einen Bogen zu stehen von 3,60 m Breite, 5,40 m Höhe. Dem Programm ist ferner zu entnehmen, dass der Wettbewerb eine allgemeine und eine engere Konkurrenz umfasst. Für erstere werden zunächst Skizzen in $\frac{1}{10}$ natürlicher Grösse in ungefärbtem Gips verlangt. Termin: 1. Dezember 1898. Ein aus den HH. Prof. Auer, Arch. in Bern, den Bildhauern M. Bartholomé in Paris, H. Bovy in Genf, E. Butt in Mailand, A. Hildebrandt in Florenz, F. Landry in Neuenburg und C. Giron, Maler in Vivis bestehendes Preisgericht wählt aus den eingesandten Skizzen höchstens fünf Entwürfe aus, deren Verfasser eine Prämie von je 2000 Fr. erhalten und zu einer engeren Konkurrenz eingeladen werden. Termin der letzteren: 1. Dezember 1899. Die bezüglichen neuen Entwürfe sind in $\frac{1}{3}$ natürlicher Grösse — unter Einhaltung der ursprünglichen Ideen — herzustellen und alle drei Figuren so vollständig durchzuarbeiten, wie sie für die Ausführung projektiert sind. Für jeden dieser Entwürfe ist eine Entschädigung von 3000 Fr. zugesichert. Den Entwürfen des engeren Wettbewerbs haben die Künstler gleichzeitig bindende Offerten für die Herstellung eines Modelles in Ausführungsrösse und für die Ausarbeitung in Marmor Blanc clair I. Qualität, einschl. Lieferung und Aufstellung im Bau beizulegen. Bedingung ist, dass der Künstler selbst die Ausführung des Werkes in seinem Atelier übernehme. Der Verfasser des von der Jury zur Ausführung empfohlenen Entwurfes soll die definitive Bestellung erhalten. Bei Honorierung der Arbeiten wird die für den zweiten Wettbewerb ausgesetzte Entschädigung mit in Rechnung gezogen. 14tägige öffentliche Ausstellung sämtlicher Arbeiten beider Wettbewerbe nach erfolgtem preisgerichtlichem Entscheid. Die in die engere Konkurrenz gelangenden Entwürfe in $\frac{1}{3}$ natürlicher Grösse werden unbeschränktes Eigentum der Eidgenossenschaft. Programm nebst Beilage kann bei der Kanzlei des Departements des Innern in Bern kostenfrei bezogen werden.

Drei Brücken über das Flonthal in Lausanne. Die Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie. in Kriens macht uns darauf aufmerksam, dass das an erster Stelle preisgekrönte Projekt für eine Brücke zwischen der Altstadt und Ecole de médecine nicht von dieser Firma allein, sondern unter Mitwirkung des Herrn Ingenieurs P. Simons in Bern für den baulichen, und des Herrn Architekten Meili-Wapf in Luzern für den architektonischen Teil ausgearbeitet wurde. Des Weiteren ist ergänzend nachzutragen, dass folgende zwei Projekte von der Jury zum Ankauf empfohlen wurden: Der Entwurf «La Cible» von Bossard & Cie. in Näfels mit Regamey & Meyer, Arch. in Lausanne und der Entwurf «Siderolithe» von Ingenieur de Mollins mit Arch. Melley in Lausanne (System Hennébique.)

Die Unvollständigkeit unserer Meldung in letzter Nummer ist darin begründet, dass es uns trotz wiederholter Bemühung nicht gelingen konnte, aus Lausanne eine offizielle Erklärung über das Resultat des Wettbewerbes zu erhalten. Infolgedessen waren wir leider auch nicht in der Lage, über Ort und Termin der inzwischen geschlossenen Ausstellung der eingelaufenen Projekte zu berichten.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selinau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur possédant très-bien le français, l'anglais et l'allemand pour études techniques relatives aux inventions anciennes et récentes. (1143)

On demande pour la France deux ingénieurs ayant déjà quelques années de pratique dans la construction des Ponts et Charpentes en fer. (1151)

Gesucht ein Städtingenieur in eine schweizerische Stadt. (1152)

Gesucht ein Lehrer für Mathematik und darstellende Geometrie an ein schweiz. Technikum. (1153)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.